

## **Kreis kann bald wieder verlässlich planen**

*Freie Wähler machen Weg für den Haushalt frei*

**Am 15. Dezember könnte die vorläufige Haushaltsdurchführung ein Ende haben. Kämmerer Hans Stuller ist vorbereitet. Er muss den Kreishaushalt 2006 inklusive der Zustimmung zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) nur noch aus der Schublade nehmen. Das gleiche gilt für den Haushalt 2007.**

Stuller, der die Einbringung des Haushalts gern in Bilder kleidet, nahm sich jetzt Xavier Naidoos Titel „Dieser Weg“ zum Vorbild: „Dieser Weg ist steinig und hart. Nicht mit vielen wirst Du einig sein“. Für Stuller zählt nur, dass sich am 15. Dezember mindestens 26 Kreistagsmitglieder einig sein, denn die bilden eine Mehrheit für die Annahme des Haushaltes. Nach der Mitteilung Eckard Gläskers von den Freien Wählern, dass seine Fraktion dem Haushaltsentwurf und dem damit verbundenen Haushaltssicherungskonzept zustimmen wird, geht nach zähem Ringen und vielen Ungereimtheiten eine Zeit der Unsicherheit vorbei. Unsicherheit vor allem für die Empfänger freiwilliger Finanzleistungen im Kreis Herford.

Sie können nach der Verabschiedung des Haushaltes wieder sicher planen. Auch die Hauptverwaltungsbeamten in den Städten und Gemeinden des Kreises werden aufatmen, denn sie bekommen verlässliche Rahmendaten für die eigenen Haushalte. Erfreulich vor allem die mögliche Senkung der Kreisumlage auf unter 2 Prozent für das laufende Jahr und die Erhöhung für 2007 um 2,19 Prozent auf dann 36,1 Prozent. Aus der Kreisumlage finanziert sich die Kreisverwaltung zur Hälfte. Den Löwenanteil der Ausgaben verschlingt der Bereich Soziales mit rund 60 Prozent.

Eine Unsicherheit besteht allerdings noch: die Städte und Gemeinden möchten die Sparkassen-Anteile des Kreises im Haushalt bilanziert sehen. Die Signale aus Düsseldorf weisen aber eindeutig in eine andere Richtung: Sparkassen-Vermögen bilden lediglich einen Erinnerungswert.